



scenario

Theater Westliches Weinviertel
Programmzeitung

No. 3 2009
€ 0,75

Romeo & Julia



Mit.Einander



www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches
Miteinander in Kunst und
Kultur.

**Raiffeisen
Meine Bank**



Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Künstlergespräche, die, mit Lisa Leeb, der sind nicht so ernst wie sie für Sie jetzt vielleicht klingen. Aber informativer, als Sie es jetzt vielleicht erwarten. Kommen vor den tww-Eigenproduktionen (Näheres in diesem Szenario).

Romeo & Julia, Tragödie, die, von Shakespeare William, dem ist weniger verstaubt, als Sie jetzt vielleicht fürchten. Enthält mehr Erziehungstipps, als Sie jetzt vielleicht wissen. Ist aber trotzdem schöner, als Sie es jetzt vielleicht aus Ihrer Schulzeit in Erinnerung haben. Birgt mehr humorvolle Szenen, als Sie jetzt vielleicht aufzählen können. Ist aber am Ende immer wieder schaurig-schön und rührender, als Rosamund Pilcher es sich je erträumen könnte. Kommt im September (Näheres im tww).

Lehrer wahn – leerer Wahn, Kabarett, das, von und mit Koller Thomas, dem ist keine Schulstunde, wie Sie jetzt vielleicht hoffen. Wird aber trotzdem von einem Lehrer gemacht, wie Sie jetzt vielleicht mutmaßen. Der ist aber auch Kabarettist, wie Sie jetzt vielleicht schon ahnen. Der weiß also wovon er spricht, wie Sie sich jetzt vielleicht vorstellen können. Sorgt für Spaß, wie Sie ihn vielleicht noch nie hatten. Zumindest nicht im Unterricht. Gastspiel im September (Näheres im tww).

Heiß & Kalt, Kabarett, das, von und mit Egger Renate, der und Egger Willy, dem bietet mehr klassische Kabarett-Sketches, als Sie jetzt vielleicht kennen. Ist weniger Eheberatung, als Sie jetzt vielleicht brauchen. Aber mehr Zwerchfelltraining, als Sie vielleicht sonst bekommen. Gastspiel im September (Näheres im tww).

Qualifikationsspiel, das, Komödie, die, von Hassler Silke, der hat weniger mit Fußball zu tun als Sie jetzt vielleicht glauben. Hat mehr mit Sex zu tun, als Sie jetzt vielleicht denken. Hat schon im Titel ein böses F-Wort versteckt, das Sie jetzt vielleicht gar nicht erraten. Hat uns schon beim Lesen mehr zum Lachen gebracht, als Sie jetzt vielleicht ahnen. Kommt aber später, als Sie jetzt vielleicht hoffen. Nämlich im November (Näheres im nächsten Szenario).



www.t-hoch-n.com, Heumühlgasse 10, 1040 Wien, 01/7987980

t
t-hoch-n ARCHITEKTUR
BINDER, WIESINGER, PICHLER



Das war's in Stichworten
Herzlichst Ihr
tww-Team, das

Lehrer

wahn

hdt. („Lehrer weine“)

leerer

Wahn

September | Freitag 11. | 20 Uhr

Studiobühne

von und mit Thomas Koller

Spieldauer:

ca. 1,5 Schulstunden (bei einer 50-Minuten-Stunde wären das 75 Minuten;

bei einer 45-Minuten-Stunde immerhin

noch 67,5 Minuten),

dazwischen eine Ess- bzw. Klopause.

Sollte es länger dauern: Den

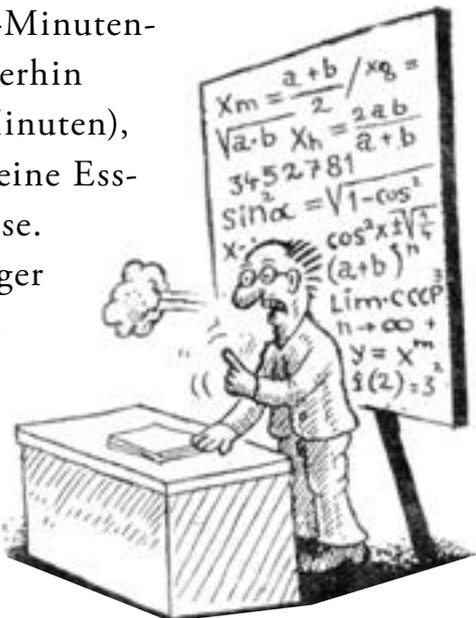
Unterricht

schließt

ausnahms-

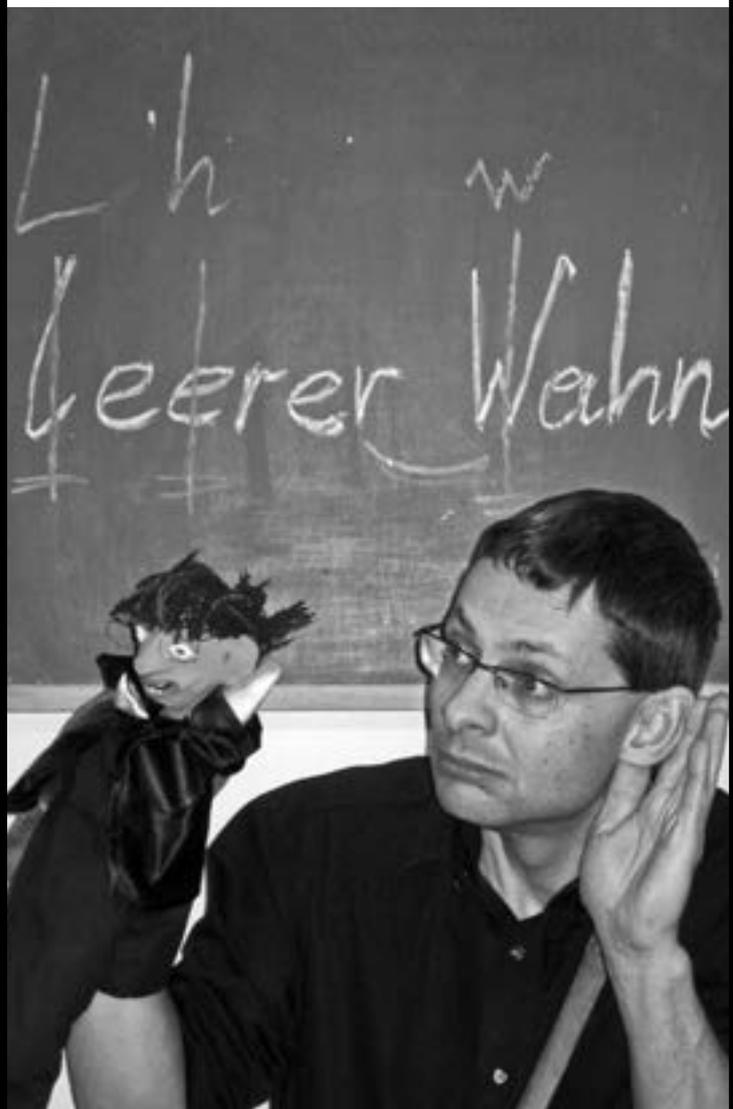
los der

Lehrer.



Wenn man nach dem schlechten Ruf in der Gesellschaft geht, dann kommen gleich hinter den Beamten die Lehrer. Ein Glück, dass die meisten Lehrer auch Beamte sind.

Franz Schuster ist Lehrer. Von klein auf ist es sein Wunschberuf, die Desillusion folgt nach seiner Ausbildung. Und so steht er im Laufe seiner Arbeitsjahre im ewigen Spannungsfeld zwischen Schülern, Eltern, Vorgesetzten und der Schulpolitik – sofern man das, was da passiert, als solche bezeichnen kann...



Heiß & Kalt

September | Samstag 19. | 20 Uhr
 Sonntag 20. | 18 Uhr

Studiobühne

Renate Egger | Willy Egger
 Regie und Bearbeitung: Willy Egger

Nach und mit Texten von,
 Kurt Tucholsky, Egon Friedell,
 Otto Reutter, Fritz Grünbaum,
 Karl Valentin, Loriot, Hugo Wiener,
 Kishon, Karl Farkas...

Hier erfahren Sie wie reife Menschen die gefährlichen Klippen des ehelichen Alltags harmonisch umschiffen. Stimmt es wirklich, dass Frauen und Männer nicht zusammenpassen? Ist es möglich im fortgeschrittenen Alter noch einen „Lebensabschnittspartner“ zu finden? Sind Hochzeitstage an sich harmlos?

Ein Teil des Programmes handelt von der Kunst, dem modernen Theater, einem bedürftigen Literaten und dessen Förderer, einem berühmten Stückeschreiber... Wollten Sie schon immer wissen wie Sommer- bzw. Festspiele entstehen? Soll man sich als Geldanlage einen Elefanten zulegen oder ein Sparbuch? Oder soll man doch lieber Lotto spielen? Und kennen Sie das unheimliche Glück des Polykrates!

„Und ein brandaktuelles Thema: Wie lege ich mein Geld an?“

Schauen Sie sich das an!



„Sex im Büro?
 Auch das
 soll es
 geben!“

Romeo & Julia

	 Premiere		
September	Samstag	26.	20 Uhr
Oktober	Samstag	3.	20 Uhr
	Sonntag	4.	18 Uhr
	Freitag	9.	20 Uhr
	Samstag	10.	20 Uhr
	Freitag	16.	20 Uhr
	Samstag	17.	20 Uhr
	Samstag	24.	20 Uhr
	Sonntag	25.	18 Uhr
	Freitag	30.	20 Uhr
	Samstag	31.	20 Uhr

Theater im Stadl

Zum Autor:

William Shakespeare (1564-1616) ist einer der bekanntesten englischen Theaterautoren, dessen Werke das Schaffen unzähliger Künstler bis heute beeinflusst.

Er war ein ausgezeichnete Beobachter der Gesellschaft, der Menschen und ihrer Gefühle: Eifersucht, Machtgier, Leidenschaft, Stolz, Rachsucht und Liebe.

Unverändert bis heute.

Inhalt

Romeo & Julia, Kinder der verfeindeten Familien Montague und Capulet, verlieben sich auf einem Kostümball ineinander. Sich ihrer verbotenen Liebe bewusst, wollen sie mit ihrer heimlichen Heirat den ewigen Zwist zwischen den beiden angesehenen Familien schlichten. Unterstützung finden sie bei Julias Amme und Pater Lorenzo, der beide traut. Romeos Freund Mercutio wird von Julias Vetter Tybalt im Streit ermordet, woraufhin Romeo Tybalt tötet. Nach der Hochzeitsnacht flieht Romeo in die Verbannung. Julias Mutter hat inzwischen die Hochzeit ihrer Tochter mit dem Frauenschwarm Paris arrangiert. Lorenzo gibt Julia einen Schlaftrunk, der sie in einen todesähnlichen Zustand versetzt, sodass sie der erzwungenen Ehe mit Paris entkommt. Romeos Freund Benvolio wird Zeuge von Julias „Aufbahrung“, kann jedoch von Pater Lorenzo nicht mehr aufgeklärt werden. Benvolio fährt nach Mantua um Romeo die Todesnachricht mitzuteilen. In größter Verzweiflung kehrt Romeo zurück nach Verona. In seiner tiefen Trauer besorgt er sich ein tödliches Gift und nimmt in der Gruft der Capulets Abschied von Julia. Romeo trinkt das Gift, aber im selben Moment erwacht Julia, die nun mit ansehen muss, wie ihr Geliebter stirbt, woraufhin sie sich selbst tötet.

Interpretation

„Romeo & Julia“, die wohl bekannteste Liebesgeschichte der Welt: blickt man tiefer, erkennt man, dass es eigentlich um das Erwachsenwerden geht, die erste Liebe und das Aneinandervorbeireden zweier Generationen. Welche Jugendlichen kennen nicht das Gefühl die Eltern würden sie nicht verstehen, lebten in einer anderen Welt. Welcher Elternteil kann nicht eine Abneigung gegen einen Freund/eine Freundin des eigenen Kindes, aus welchen Gründen auch immer, nachvollziehen. Die Eltern wollen nur das Beste für ihre Kinder – ein Konflikt den bis heute fast jede Familie kennt.

„Jugendliche wollen als Erwachsene anerkannt werden und autonom sein!“



Analyse

Entstehungszeit des Dramas

Forscher schlagen die Jahre 1591 bis 1596 vor. Externe Beweise, wie etwa eine nicht mehr abbrechende Reihe von Zitaten aus dem Stück in anderen Schauspielen ab 1598, legen ein späteres Datum nahe. Ein Manuskript ist nicht überliefert, lediglich zwei Ausgaben, welche die Grundlage für heutige Texteditionen bilden: Die Quarto-Ausgabe von 1597, eine sogenannte schlechte Quart-Ausgabe (vermutlich aus dem Gedächtnis von Schauspielern rekonstruiert), und die Quarto-Ausgabe von 1599, eine sogenannte gute Ausgabe, die vermutlich direkt auf Shakespeares Manuskript zurückgreift.

Sprache und Rhetorik

Folgte Shakespeare in den vorhergehenden Stücken den vorherrschenden Konventionen im Gebrauch von Sprache und Rhetorik, so ist in *Romeo & Julia* eine neue Bandbreite an individuellen Sprechstilen zu beobachten: Romeo verwendet zunächst angelegene Sonett-Phrasen bevor er zur leidenschaftlichen Sprache Julias findet; Bruder Lorenzo spricht in moralischen Sentenzen; die Amme schwatzt und plaudert; Mercutio ist der Meister der anzüglichen Gemeinheiten; Tybalt verwendet oftmals parataktische Sätze, die seine Aggressivität verdeutlichen.

Besetzung

die Capulets

Gräfin Capulet	Lisa Leeb
Julia <i>Capulets Tochter</i>	Carola Pojer
Amme <i>Juliens</i>	Friederike Haas
Tybald <i>Capulets Neffe</i>	Markus Lampl

die Montagues

Gräfin Montagues	Veronika Schichta
Romeo <i>Montagues Sohn</i>	Adnan Taha
Mercutio <i>Romeos Freund</i>	Philipp Limbach
Benvolio <i>Montagues Neffe</i>	Julia Mühlebner
Graf Paris <i>ein Edelmann</i>	Martin Kerschbaum
Pater Lorenzo <i>ein Franziskaner</i>	Andreas Wolf

Regie	Christian Pfeiffer
Regieassistentz	Anne-Sophie König
Bühne	Werner Wurm
Technik	Matthias Wohlmann
	Martin Wittmann



Es können auch Schulvorstellungen unter folgenden Telefonnummern gebucht werden:
+43-(0)2951-2909 od.
+43-(0)676-4014 253



Künstler Gespräch

zu Shakespeares *Romeo & Julia*
September | Donnerstag 17. | 19 Uhr
Studiobühne



Das tww bietet Ihnen, liebes Publikum, die Möglichkeit bei tww-Eigenproduktionen hinter die Kulissen zu blicken.

Was wollen uns Stück und Autor sagen? Wie sieht die Arbeit der Regisseurin/des Regisseurs aus? Welche Methoden nützen Schauspielern um ihrer Rolle gerecht zu werden?

Sie denken sich: „Na ja alles gut und schön, aber mich würde außerdem noch Dieses oder Jenes interessieren!“ Kommen Sie zu unseren Künstlergesprächen und nutzen Sie die Chance meinen Gästen Ihre Fragen zu stellen. Wir Künstler sind für Sie da und nehmen uns Zeit, um Ihnen ein besonderes Theatererlebnis im tww zu bieten.

Bis bald, *Lisa Leeb*



Aus der Personalabteilung

Die tww Personalabteilung gilt ja als besonders tolerant und gutmütig. Aber was die tww-Mitglieder diesen Sommer so trieben und treiben, schlägt dem Fass eindeutig den Boden aus.

Frau Lilly Wohlmann, Herr Christian Pfeiffer und Herr Ewald Brunmüller haben sich beim SummerSplash09 in Hollabrunn wie die Tiere benommen und dabei auch noch Geräusche von sich gegeben. Diese Tierlieder kommen 2010 vielleicht sogar ins tww!

Skandalös!

Frau Veronika Schichta spielte schon bei den „Bauern“ eine moralisch fragwürdige Rolle und tut dies nun bei „Romeo & Julia“ erneut, ohne auf Sitte und Anstand im tww zu achten. Und da gibt es manche, die sie trotzdem in unserer Mitte willkommen heißen.

Unerhört!

In Retz verwertet Frau Petra Teufelsbauer verschiedene Stoffreste und Frau Dani Novelli bemalt diverse Körperteile. So ausgestattet werden im September bei „Moulin Rouge“ von „In nomine Instituti“ Frau Daniela Spindler und Frau Janne Kliegl unzüchtige Bewegungen vor Zusehern vollführen und auch Herr Martin Kerschbaum und Herr Günther Pfeifer stellen ihre Körper über die Maßen zur Schau.

Schamlos!

Frau Veronika Humpel verführte unter dem Deckmäntelchen der musikalischen Erziehung kleine Kinder zur Hexenanbetung und praktizierte diese abscheuliche Veranstaltung in der Musikschule Simmering vor entsetztem Publikum.

Abscheulich!

Frau Carola Pojer, Herr Markus Lampl und Herr Philipp Limbach sind neu im tww-Team und machen im September Radau im anrühigen Stück eines skandalumwitterten Schreiberlings, bei dem auf vielfältige Weise geliebt, gekämpft und gestorben wird. Und Frau Anne-Sophie König sieht zu und unternimmt nichts dagegen!

Unverschämt!

Mit der dringenden Empfehlung den Umgang mit den genannten Personen tunlichst zu vermeiden, verbleibt...

Die Personalabteilung

tww-Theater Workshop



Nach dem großen Erfolg im Vorjahr bietet das tww auch heuer wieder ab September einen Theaterworkshop an. Er umfasst zwei Semester, und Menschen ab 16 Jahre können erste Theatererfahrungen in einem professionellen Umfeld machen. Ein Theaterworkshop, der den TeilnehmerInnen einen Einblick in die Arbeit des Schauspielers bzw. der SchauspielerIn geben soll. Der Workshop versteht sich auch als Aufbau von Grundlagen für eine eventuelle spätere Professionalisierung der TeilnehmerInnen.

Der Workshop wird wie das Schuljahr in zwei Semester geteilt

1. Semester

Basiswissen und -können in Atem, Stimme, Artikulation und Sprachgestaltung, sowie Körpertraining und Improvisationsarbeit sollen erste Einblicke in die unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten geben. Im ersten Semester wird jeweils an Donnerstagen von 18 bis 20³⁰ Uhr gearbeitet, nach Weihnachten auch an

Dienstagen von 18 bis 20³⁰ Uhr. Dies soll eine Vorbereitung für das...

2. Semester

...bieten, wo zweimal wöchentlich die Erarbeitung eines Theaterstückes im Mittelpunkt steht. Aufgeführt wird das Ergebnis im Juni 2010 im tww, sodass sich jede(r) von der Arbeit der TeilnehmerInnen überzeugen kann.

*Szenenfotos
vom Workshop
2008/2009*



Referenten

Teresa Wohlmann-Kreuch
Sprechtechnik

Christian Pfeiffer
Dramatik und Bewegungslehre

Franziska Wohlmann
Improvisation und Stückerarbeitung

Martin Kerschbaum
Licht- und Tontechnik

Kosten

€ 90,- pro Semester,
für Jugendliche € 60,- pro Semester

Anmeldung bis

15. September 2009
unter office@tww.at oder telefonisch
+43-(0)2951-2909
zu unseren Bürozeiten

Beginn des Workshops:
September | Donnerstag 24. | 18³⁰ Uhr
Studiobühne

Der Mann der spricht

Aufmerksame LeserInnen haben sicher schon aufgrund des Namens erraten, wo Adnan geboren wurde: Richtig! In der schönen Stadt Wuppertal in Deutschland. Über seine Kindheit gibt es nichts Nennenswertes zu berichten. Kreativ hat sich in seinen ersten Jahren nur wenig getan. Sowohl Kindergarten als auch Volksschule boten kaum Entfaltungsmöglichkeiten, und keine Bühne konnte Adnan hinter dem Ofen hervorlocken. Da hat er lieber alles gelesen, was ihm in die Finger kam. Mit 11 Jahren war es „Faust“, was ihn dazu bewog selbst Gedichte zu schreiben...

„Ok, es waren Gedichte die ziemlich im Goethe Stil gehalten waren, da konnte man den Einfluss recht deutlich erkennen, aber das ist ja klar, wenn man seine ersten Versuche macht. Außerdem gibt's ja schlechtere Vorbilder und ich hab' damals, so mit 12 Jahren ungefähr, halt Gedichte gemacht und mein erster halbwegs konkreter Berufswunsch war auch nicht Schauspieler oder sowas, sondern eher Schriftsteller, oder jemand der Geschichten erzählt, ja vielleicht einfach Geschichtenerzähler, natürlich war das noch ein bisschen pubertär, aber so ungefähr eine Richtung hat sich schon abgezeichnet aber dass das Theater ein gutes Transportmittel für Geschichtenerzähler ist, habe ich ja erst später gecheckt, hätt' ich natürlich auch schon früher bemerken können, da ist ja der ‚Faust‘ ein Superbeispiel dafür, aber wie gesagt, ich...“ Danke Adnan.

Mit dreizehn Jahren begann er dann mit Freunden Radio zu machen...

„Das war natürlich noch nicht die große Kunst, wir haben Musik aus den Charts gespielt und ‚Nirvana‘, das war kein Widerspruch für uns, wir standen auf beides und dazwischen haben wir so selbstgeschriebene Sketches eingebaut, das ganze hieß ‚Fun-Radio‘ und das war's ja auch. Später haben wir uns dann ‚Radio-Aktiv‘ genannt, das Ganze war ein Teil des Wuppertaler Stadtradios und da haben wir die Jugendschiene bedient und das hat ja auch richtig Spaß gemacht, am Anfang, aber so nach ein, zwei Jahren war die Luft raus und die Freunde haben was anderes gemacht und ich dann auch, weil es ist ja so, dass...“ Danke, danke.

Ab seinem 17. Lebensjahr begann er mit dem Theater. Eine engagierte Deutschlehrerin hatte einen guten Draht zum Kinder- und Jugendtheater Wuppertal, wo Herwig Marck Intendant war. Dieser Name steht für einen...

„überaus engagierten Theatermacher, der die Seele des ganzen Kinder- und Jugendtheaters war und der mit der Zeit so



eine Art Mentor für mich wurde. Also zumindest hab' ich irrsinnig viel von ihm gelernt, zum Beispiel in Bezug auf Regie, da sagte er einmal: ‚Du musst den Schauspielern immer das Gefühl geben, dass sie frei sind. Aber du darfst nie deinen Plan aus den Augen verlieren.‘ Das hab ich dann auch beherzigt, aber wie gesagt zunächst hab ich dort nicht Regie gemacht, sondern gespielt, mein Start dort war auch ziemlich chaotisch, die erste Rolle hab ich dann doch nicht gespielt, sondern erst die zweite, das war in ‚Urmel aus dem Eis‘ und die nächste dann bei ‚Aladin‘, und nebenbei haben wir dann auch in der Schule Kabarett gemacht und...“ Äh ja, also danke.

Mit einem ihrer Lehrer, Wolfgang Tiepental gründeten sie die Gruppe „Die Unerbittlichen“ und machten teils doch recht politisches Kabarett. Nebenbei begann Adnan auch zu inszenieren...

„da war jedes Jahr ein Abschlussstück zum Literaturkurs und da hab ich eben nicht nur gespielt, sondern auch Regie gemacht bei ‚Lady Windermere's Fächer‘ von Oscar Wilde. Na ja und dann haben wir nebenbei auch 4 Jahre lang eine Art Theater Soap gemacht, ‚Pleplem, am Rande des Abschaums‘, die Zusammenfassung aller Teile war meine erste eigene Theaterproduktion im Forum Maximum in Wuppertal. Ich wollte dann ein bisschen was von der Welt sehen...“ Ok, danke.

Es verschlug Adnan nach Wien und er machte...

„Theater, das war es. Ich hab hier in ‚Titus Andronicus‘ gespielt und dann ‚Nietzsche und Salome‘ dann im tww und dann wieder im Schuberttheater. Im tww bei ‚Was ist die Liebe, Katharine?‘ und ‚norway.today‘ und im Schuberttheater hab ich zuletzt in ‚Elling‘ gespielt, ein Superstück und dann hab ich natürlich auch inszeniert: ‚Tote ohne Begräbnis‘ von Satre, ‚Der kleine Prinz‘ von Saint-Exupéry und schließlich ‚Der Tod und das Mädchen‘ von Ariel Dorfman. Ja und als nächstes...“ Ok. Gut. Danke. Danke Adnan! DANKE!

Der Vorname Adnan bedeutet übrigens soviel wie „der Mann der spricht“, wohingegen Taha „der Sprecher“ bedeutet. Eine doppelte Ansage also und alle die Adnan kennen, bestätigen gerne die vollinhaltliche Erfüllung dieses Versprechens. Unter 6.000 Silben pro Minute geht gar nix. Aber das Schöne ist, dass es echt Spaß macht ihm zuzuhören. Und wer's nicht glaubt, kommt ins tww (z.B. zu ‚Romeo & Julia‘ wo Adnan demnächst den Romeo spielt).

Danke Adnan.



YOGA

BERATUNG

ENTSPANNUNGS-
TRAINING

SUPERVISION

www.besenbaeck.at

Tischlerei Trittenwein & Binder

Ernst Binder
0664/130 84 18

A-2042 Guntersdorf 301
Tel. 02951/25 01
Fax 02951/28 11



Digitaldruck THOMPSON

Bahnstraße 18
2020 Hollabrunn



Tel. 0 29 52 24 20
Fax 0 29 52 52 16
service@thompson.at

- mobile Werbeständer
- Folienschriften, -logos
- Großformatbilder
- Banner
- Textildruck
- Kopien
- div. Drucksorten
- Kalender u. v. m.



GUNTERS DORF - HOLLABRUNN - RETZ

www.bradac.at

Kartenresevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43-(0)2951-2909

Mail: office@tww.at

Dienstag 14 – 17 Uhr

Donnerstag 8 – 11 Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43-(0)2951-2909

Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Theater / Konzert</i>	14,-	10,-
<i>Kinderstück</i> Erw.	10,-	9,-
Kind	9,-	8,-
<i>Künstlergespräch</i>	5,-	3,-

*Mitglieder, Studenten, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdienler, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder
Gruppenermäßigung ab 10 Personen -10%
Alle angegebenen Preise sind in €.

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43-(0)2951-2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at



BUNDESKANZLERAMT KUNST

niederösterreich kultur

www.MeineRaika.at

Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Gestaltung: Arwed Höchsmann, Lisa Leeb
Herstellung: Druckerei Hofer, 2070 Retz
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleinigiger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel, Obfrau Franziska Wohlmann, Kassiererin Friederike Haas, Schriftführerin Teresa Wohlmann, alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.